

Waisenhausstiftung Freiburg i. Br.

Kinder- und Jugendhilfe

Adelhauser Str. 33
79098 Freiburg

Tel.: 0761-2108-215
Fax: 0761-2108-229

www.stiftungsverwaltung-freiburg.de

Waisenhausstiftung



Freiburg

Konzeption

Heilpädagogische Förderung an der Hebelschule

Heilpädagogische Förderung
Hebelschule

Engelbergerstr.2
79106 Freiburg

Telefon 0761 - 881 777 24
Telefax 0761 - 881 777 26

wh.hpf.hs@sv-fr.de

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
1. Struktur der Heilpädagogischen Förderung	3
Rechtliche Grundlage	3
Zielgruppe.....	3
Gruppengröße / Räumlichkeiten / Zeiten.....	3
Personelle Ausstattung	4
2. Pädagogische Eckpunkte	4
Ziele.....	4
Gruppenarbeit.....	4
Individuelle Begleitung	4
Aufnahmeverfahren	5
Pädagogische Alltagsgestaltung	5
Zusammenarbeit mit Eltern	5
Zusammenarbeit mit der Schule	6
Zusammenarbeit mit der Psychologischen Beratungsstelle	6
3. Rahmen und Struktur der Arbeit	6
Dokumentation.....	6
Beteiligung und Beschwerde.....	6
Schweigepflicht und Datenschutz	7
Finanzierung.....	7

Einleitung

Die Heilpädagogische Förderung an der Hebelschule Freiburg ist eine lebensweltorientierte Gruppe für Kinder mit heilpädagogischem Förder- und Unterstützungsbedarf. Die Gruppe dient der Inklusion der Kinder in ihre Schulgemeinschaft.

Die Gruppe zeichnet sich durch eine klare pädagogische Struktur aus und bietet auf dieser Grundlage Orientierung und Sicherheit für die Kinder. Die Kinder werden in einem kleinen, überschaubaren Rahmen mit festen Bezugspersonen individuell gefördert, um sich auch im großen Rahmen der Schulkindbetreuung sicher bewegen zu können.

Die Teilnahme an dieser Gruppe ist freiwillig und liegt in der Entscheidung der Eltern.

1. Struktur der Heilpädagogischen Förderung

Rechtliche Grundlage

Die Kinder sind über das Amt für Schule und Bildung der Stadt Freiburg in der Schulkindbetreuung an der Hebelschule angemeldet.

Die Eltern unterschreiben zusätzlich eine Anmeldung zur Heilpädagogischen Förderung.

Zielgruppe

Das Leistungsangebot richtet sich an Kinder im Grundschulalter ab sechs Jahren, die in der Schulkindbetreuung der Hebelschule angemeldet sind.

Von dem Angebot der Heilpädagogischen Förderung können Kinder profitieren, die eine intensive Begleitung ergänzend zur Schulkindbetreuung benötigen.

Aufgenommen werden Kinder, deren Teilhabe im Kontext der Schule und der Betreuung beeinträchtigt oder von Beeinträchtigung bedroht ist und es daher individueller Handlungs- und Lösungsstrategien bedarf. Die Teilhabebeeinträchtigung kann durch emotionale, soziale, psychosoziale oder kognitive Bedürfnisse geprägt sein.

Gruppengröße / Räumlichkeiten / Zeiten

Die Gruppe der Heilpädagogischen Förderung hat zehn Plätze, sie ist alters- und geschlechtsgemischt und befindet sich in Raum 106 der Hebelschule. Ein Büroraum steht in unmittelbarer Nähe des Gruppenraums zur Verfügung. Bei Bedarf und nach Absprache können die Werk-, Spiel- und Arbeitsräume der Schule und Schulkindbetreuung mitbenutzt werden.

Die Betreuungszeiten sind Montag bis Freitag von 12:10 Uhr bis 17 Uhr.

Personelle Ausstattung

Das Team der Heilpädagogischen Förderung besteht aus zwei heilpädagogischen und/oder sozialpädagogischen Fachkräften (1,6 Stellendeputate), einem/einer Student_in der Heilpädagogik/ Sozialen Arbeit/ Kindheitspädagogik im Praxissemester sowie einer Teambegleitung. Wöchentliche Besprechungen im Team, regelmäßige Fall- und Teamsupervisionen, der Austausch mit der Teambegleitung sowie die Teilnahme an internen und externen Fortbildungen dienen der Qualitätssicherung und der Weiterentwicklung der Arbeit.

2. Pädagogische Eckpunkte

Ziele

Ziele der Arbeit sind die Förderung und die Unterstützung von Kindern mit besonderem Bedarf, um ihnen die Teilhabe in der Schule zu ermöglichen. Hierdurch und durch die Entwicklung von altersgemäßer Selbständigkeit werden die Kinder befähigt, sich in der Hebelschule selbständig und sicher zu bewegen.

Gruppenarbeit

Ein großer Teil des gemeinsamen Alltags findet im Rahmen der gesamten Gruppe statt. Hierbei wird vor allem an der Umsetzung folgender Ziele gearbeitet:

- Aufbau eines verlässlichen Beziehungsangebotes welches Schutz, Orientierung und Halt im Rahmen der Gruppe ermöglicht
- Vermittlung sozialer Kompetenzen
- Gestaltung des Alltags mit Beteiligung der Kinder
- Unterstützung bei der Entwicklung persönlicher Ressourcen
- Öffnung neuer Erfahrungsräume

Individuelle Begleitung

In der Einzelarbeit werden das Kind und seine Familie individuell beraten und begleitet. Das Team der Heilpädagogischen Förderung hat dabei eine ganzheitliche, systemische Sicht auf das Kind in seinem Lebenszusammenhang. Die Einzelarbeit umfasst:

- Zusammenarbeit mit Eltern, z.B. Beratung bei Erziehungsfragen
- Fallbezogene Zusammenarbeit mit den Lehrer_innen und den pädagogischen Mitarbeiter_innen der Schulkindbetreuung
- Bei Bedarf Vermittlung externer Diagnostik, therapeutischer Angebote oder zu Beratungsstellen

Aufnahmeverfahren

Die Anfrage nach einem Platz in der Gruppe geht zunächst an die Leitung der Schulkindbetreuung, da sichergestellt sein muss, dass das betreffende Kind dort täglich bis 17 Uhr angemeldet ist. Anschließend geht die Anfrage an die pädagogischen Fachkräfte der Heilpädagogischen Förderung. Ein Infogespräch mit den Eltern dient der Klärung, ob eine Anmeldung möglich und gewünscht ist.

Nach einer Hospitation der pädagogischen Fachkräfte im Unterricht und einem Vorgespräch mit den zuständigen Lehrer_innen sowie den pädagogischen Mitarbeiter_innen der Schulkindbetreuung, erfolgt ein Anmeldegespräch und die Auftragsklärung mit den Eltern, einem/einer Lehrer_in und einem/einer Mitarbeiter_in der Schulkindbetreuung. Gemeinsam werden Ziele festgelegt und schriftlich in einem sogenannten Auftrag fixiert, um Transparenz und klare Bedingungen für eine bestmögliche Entwicklung zu ermöglichen. In den Auftrag fließen nach Absprache auch Ergebnisse aus bestehenden Gutachten und Stellungnahmen oder diagnostische Vorinformationen mit ein.

Pädagogische Alltagsgestaltung

Die Kinder werden in einer Gruppe mit verbindlicher Gruppenstruktur betreut. Der klar gegliederte Tagesablauf mit wiederkehrenden Ritualen bietet einen sicheren und schützenden Rahmen. Das Arbeiten mit Entwicklungszielen und Reflexionsgesprächen ermöglicht den Kindern, einen regelmäßigen Blick auf ihre Fortschritte zu richten und eine direkte Rückmeldung zu erhalten. Die Kinder werden im Spiel begleitet, bei Bedarf können Klärungsgespräche jederzeit geführt werden.

Jeden Montag wird gemeinsam mit allen Kindern und Pädagog_innen die aktuelle Woche in einer Gruppenbesprechung geplant. Wünsche und Vorschläge der Kinder werden erfragt und bei der Planung nach Möglichkeit berücksichtigt. Die Kinder können an wöchentlichen Angeboten und AGs sowohl der Heilpädagogischen Förderung als auch der Schulkind-Betreuung teilnehmen. Darunter befinden sich vielfältige kreative Angebote, Sport- und Bewegungsangebote, Ausflugsmöglichkeiten sowie gemeinsames Backen oder Kochen.

Zusammenarbeit mit Eltern

Die Pädagog_innen begleiten und fördern die Kinder in enger Zusammenarbeit mit den Eltern. Durch eine offene und vertrauensvolle Beziehung zwischen der Familie und den Fachkräften der Heilpädagogischen Förderung können Belastungen und Schwierigkeiten gemeinsam bearbeitet werden. Für die Kinder werden positive Entwicklungsmöglichkeiten geschaffen.

In regelmäßig stattfindenden Standortgesprächen (2-3 x pro Schuljahr) zwischen den Eltern und dem/der Bezugspädagog_in werden sowohl Entwicklungen und Fortschritte des Kindes, als auch aktuelle Probleme und Konflikte gemeinsam besprochen. Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit wird von den Eltern erwartet. Bei Interesse und Bedarf können Hausbesuche vereinbart werden.

Zusammenarbeit mit der Schule

In Gesprächen mit den verantwortlichen Klassen- und Fachlehrer_innen werden Lern-, Leistungs-, und Sozialverhalten des Kindes besprochen, um erwünschte Veränderungen bewirken zu können. Auch mit den pädagogischen Mitarbeiter_innen der Schulsozialarbeit und der Schulkindbetreuung findet ein regelmäßiger Austausch statt. Die Teilnahme am Schulleben (Elternabende, Feste, pädagogische Tage etc.) ergänzt die Zusammenarbeit.

Zusammenarbeit mit der Psychologischen Beratungsstelle

Die Zusammenarbeit mit der Psychologischen Beratungsstelle (PBS) der Stadt Freiburg ist durch eine Kooperationsvereinbarung geregelt. Fallbesprechungen mit den Mitarbeiter_innen der Heilpädagogischen Förderung finden regelmäßig statt. Darüber hinaus gibt die Beratungsstelle fachlichen Input zu relevanten pädagogischen Fragen in Form von thematischen Teamtagen oder Fortbildungshalbtagen.

Für die Kinder der Heilpädagogischen Förderung führt die PBS bei Bedarf eine gezielte Diagnostik durch und stellt Plätze für Spieltherapie zur Verfügung. Die Eltern können Erziehungsberatung in Anspruch nehmen und Eltern-Coaching-Kurse mit verschiedenen Schwerpunktthemen belegen.

3. Rahmen und Struktur der Arbeit

Dokumentation

In der digitalisierten Dokumentation werden Entwicklungen und Absprachen festgehalten. So werden Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit der pädagogischen Arbeit gewährleistet und eine effektive und gelingende Zusammenarbeit aller Fachkräfte ermöglicht.

Dokumentiert werden Aufträge, Standortgespräche, Gespräche mit Eltern, Lehrer_innen, pädagogischen Fachkräften der Schule und anderen beteiligten Stellen sowie besondere Vorkommnisse.

Beteiligung und Beschwerde

Die Beteiligung der Kinder am pädagogischen Geschehen ist durch regelmäßige Gruppengespräche gewährleistet. Kritik und Anregungen der Eltern werden in den Standortgesprächen erfragt und schriftlich niedergelegt.

Ergänzend gibt es das Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren „KAP“ (Kritik, Anregung, Partizipation) welches auf einem separaten Flyer beschrieben ist und bei der Aufnahme ausführlich vorgestellt wird.

Schweigepflicht und Datenschutz

Alle Fachkräfte der Heilpädagogischen Förderung unterliegen der Schweigepflicht. Die Aktenführung unterliegt dem Datenschutz. Grundsätzlich werden bei der Aufnahme auch statistische Daten erhoben, die anonymisiert in die Jahresstatistik der Heilpädagogischen Förderung einfließen.

Finanzierung

Für einen Platz in der Heilpädagogischen Förderung entstehen den Eltern keine zusätzlichen Kosten.

Die Waisenhausstiftung Freiburg teilt sich die Kosten mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Freiburg. Die Waisenhausstiftung setzt in der Heilpädagogischen Förderung Stiftungsmittel ein.

Freiburg, Oktober 2020